

NACHRICHTEN

Elternrat fordert
Schulwegampel

Oederan. Der Stadtrat von Oederan soll sich dafür einsetzen, vor der Grundschule einen sicheren Überweg über die Frankenberger Straße zu schaffen. Diese Forderung hat der Elternrat der Bildungseinrichtung am Donnerstagabend vor den Abgeordneten erhoben. Die gegenwärtige Beschilderung „Achtung, Kinder“ reiche nicht aus, hieß es zur Begründung. Ideal wäre eine Tempo-30-Zone mit Fußgängerampel, so die Elternvertreter, „mindestens aber ein Zebrastreifen“. Da die Straßenschäden in Schönerstadt inzwischen behoben sind, werde die Strecke nach Frankenberg stärker befahren als bisher. Bürgermeister Gernot Krasselt sagte zu, das Anliegen im Ausschuss zu behandeln. (JAN)

Fördermittel für
Kultur auf dem Land

Mittelsachsen. Insgesamt erhielten im Jahr 2007 42 Einrichtungen und 93 Projekte an Kulturbauten der Landkreise Döbeln, Freiberg und Mittweida rund 7,4 Millionen Euro Fördermittel aus der Kulturkasse des Kulturraumes Mittelsachsen. Nach Ansicht von Kulturraumsekretär Wolfgang Kalus kann so auch Bürgern in den ländlichen Gebieten ein ansprechendes Kulturangebot ermöglicht werden. Zur guten Bilanz zählten auch die 17 Kinder- und Jugendtheatergruppen, die aus der gesamten Bundesrepublik in der Region zu Gast waren. (ER)

Weihnachtsskat
in der Turnhalle

Marbach. Nach den Weihnachtsfeiertagen wird in Marbach Skat gespielt. Für Donnerstag, den 27. Dezember, und für Freitag, den 28. Dezember, lädt die VSG 49 Marbach/Schellenberg alle Skatfreunde zum traditionellen Weihnachtsturnier ein. Austragungsort der 14. Auflage des Turniers sind die Vereinsräume der Marbacher Sporthalle. Gespielt werden pro Tag drei Serien. Beginn ist jeweils um 14, um 16 und um 18 Uhr. Der Einsatz pro Serie beträgt 3 Euro. (HD)

Tierschützer sind
immer im Einsatz

Flöha. Die Tierschützer von Flöha haben auch über die Weihnachtsfeiertage ein Herz für die vierbeinigen Freunde. So können bei Notfällen die Nummern 03726 710615, 03726 721790 oder die 015205946956 gewählt werden. Die zwölf Futterstellen für frei lebende Katzen in Flöha und Umgebung werden ebenfalls betreut. Zum Aufgabengebiet zählt der Kontakt zu sozial schwachen Familien. „Wir begleiten sie zum Tierarzt, übernehmen oft die Kosten für die medizinische Betreuung“, so Ilona Brumme vom Verein. Außerdem wurde in diesem Jahr an einer Schule in Niederwiesa eine AG Tierschutz gegründet. (ER)

Zehntklässlerin
schafft Hattrick

Eppendorfer Mittelschule ehrt ihre besten Sportler



Christin Diener (l.) und Linett Kluge gehören zum Schul-Volleyball-Team, das gestern als „Mannschaft des Jahres“ geehrt wurde. –Foto: KHF

Eppendorf. Anne Harbeck hat den Hattrick perfekt gemacht. Die 15-Jährige aus Grünhainichen ist zum dritten Mal hintereinander „Sportlerin des Jahres“ der Heiner-Müller-Mittelschule Eppendorf geworden. Mit 142 Punkten verwies das Mädchen aus der Klasse 10a, die mit den B-Juniorinnen des Chemnitzer FC in der Regionalliga dem runden Leder nachjagt und zur Landesauswahl gehört, die beiden Achtklässlerinnen Maria Schuster (118 Punkte) und Lisa May (92) auf die Plätze.

Den Großteil ihrer Punkte, die nach einem speziellen System für Meisterschaften auf allen Ebenen ver-

geben werden, holte sich Anne jedoch in der Leichtathletik. Sie wurde Schulmeisterin in allen sieben Disziplinen, siegte beim „Olympiacross“, holte dreimal Gold in der Halle, drei Siege bei den Regionalmeisterschaften und vier erste Plätze bei den Kreis-Kinder- und Jugendspielen.

Rang 2 belegte „Sprintkönigin“ Maria Schuster aus der 8b. Als Schulmeisterin im 75-m-Lauf und Weitsprung gewann sie alle vier Disziplinen der Hallenmeisterschaften in Flöha. Dem Sieg im 75-m-Lauf bei den Regionalmeisterschaften ließ sie vier Goldmedaillen bei den Kreis-Kinder- und Jugendspielen folgen.

Als beste Langstreckenläuferin der Schule belegte Marias Klassenkameradin Lisa May den dritten Platz. Elf Saisonsiege in der Leichtathletik sind Beweis ihres Könnens. Sie wurde Schulmeisterin über 800 m, im Crosslauf und Fünfkampf. Als Regionalmeisterin gewann sie auch den Kreisabschluss im „Olympiacross“. Beim Regionalschulamtfinale in dieser Disziplin belegte sie Rang 4.

Als erfolgreichste Mannschaften wurden die Volleyball-Mädchen der Schule und die Leichtathletik-Mannschaft der Jungen geehrt, die beide beim Bundeswettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ den Kreissieg holten. (MGÖT)

Weihnachtsgeschenk für zwölf Jugendliche

Kreissparkasse Freiberg übergibt erste Ausbildungsverträge für das neue Jahr

Freiberg. Für drei Jungen und neun Mädchen ist gestern pünktlich zum Weihnachtsfest ein Wunsch in Erfüllung gegangen. Sie erhielten einen Ausbildungsvertrag von der Kreissparkasse Freiberg. Im September 2008 können die jungen Leute damit ins Berufsleben starten.

Vor wenigen Tagen erst hatten sie die Zusage erhalten. Vorstandsvorsitzender Harald Menzel überreichte die Dokumente gestern auch an Matthias Uhlig, dessen Verbindungen zur Sparkasse schon früh begannen. „Ich habe hier mein Schulpraktikum absolviert. Das gefiel mir so, dass ich mich um einen Ferienjob bewarb“, erklärt der Großhartmannsdorfer.

Dabei archivierte er Unterlagen und schaute sich in der Kreditabteilung um. „Das war interessant und weckte bei mir den Wunsch, einen Bankberuf zu ergreifen. Jetzt bin ich froh, dass ich einen Vertrag in der Tasche habe“, so der junge Mann. Die insgesamt zwölf neuen Lehrlinge kommen vor allem aus dem Landkreis Freiberg, neben Großhartmannsdorf aus Freiberg, Flöha, Brand-Erbisdorf, Halsbrücke und Großschirma.

Die Sparkasse bildet nach dem erfolgreichen Start 2007 mit zehn Lehrlingen neben den Bankkaufleuten auch im kommenden Jahr angehende Kaufleute für Versicherungen und Finanzen aus. Das neue Berufsbild eröffnet zunächst für drei Jugendliche die Möglichkeit einer Kombination der klassischen Bank-

ausbildung mit der Ausbildung im Versicherungswesen. Hier würde sogar noch Nachwuchs fehlen, wie Harald Menzel betonte: „Wir bieten noch mindestens sieben Ausbildungsplätze an.“

Die angehenden Banker eignen sich ab 2008 in drei Jahren theoretisches und praktisches Fachwissen an. Sie lernen den Ablauf in den Geschäftsstellen und arbeiten in Fachabteilungen. Ihre Kenntnisse über

Bankdienstleistungen geben sie in Vorträgen Schülern weiter und machen so sich selbst fit für den Alltag.

Derzeit absolvieren 49 Jugendliche eine Lehre bei der Kreissparkasse Freiberg. Die gehört damit zu den größten Ausbildungsbetrieben in der Region. Seit 1996 hat die Sparkasse 174 Lehrlinge ausgebildet. Viele von ihnen wurden übernommen und sind bis heute hier geblieben.



Harald Menzel, Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Freiberg, überreichte gestern auch Matthias Uhlig aus Großhartmannsdorf den Ausbildungsvertrag. –Foto: ECKARDT MILDNER

Kooperationsvertrag zahlt sich für Mittelschüler aus

Niederwieser Sportverein „Grün-Weiß“ greift Pädagogen bei Ganztagsangeboten unter die Arme – Bürgermeister nicht vollauf zufrieden

VON ROLAND VIEMANN

Niederwiesa. Der Kooperationsvertrag zwischen Sportverein „Grün-Weiß“ und Mittelschule hat in Niederwiesa die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen weiter vorangebracht. Das schätzt Mittelschulleiterin Ingrid Schwendel ein. Grundlage war der Beschluss des Gemeinderates vom 27. Februar dieses Jahres, die materiellen Bedingungen für die Kinder- und Jugendbetreuung und das Bildungswesen zu verbessern.

In erster Linie ging es dabei um die Nutzung der leer stehenden Räumlichkeiten des Sportlerheims nach der Renovierung. Angedacht waren hier ein Tagungsraum für Streitschlichter und Schülerrat,

Klassenveranstaltungen, beaufsichtigte Mittagsfreizeit, Workshops und ein Schulklub. Nachmittags sollte unter anderem ein Jugendklub eingerichtet werden.

Zudem waren ein Kraft- und Fitnessraum und im Gelände des Walter-Reichert-Stadions ein Beachvolleyball-Platz geplant. Zudem nahmen ab 1. März für sechs Monate zwei Streetworker in der Gemeinde ihre Tätigkeit auf, die vor allem „den richtigen Draht“ zu den jungen Leuten vor Ort finden sollten.

„Was die Schule betrifft, sind die Vorhaben größtenteils realisiert worden“, lautet das Fazit von Mittelschulleiterin Ingrid Schwendel. Nach dem Renovieren habe man die Räume „jugendgemäß“ ausgestattet.

Dazu gehören unter anderem eine Musikanlage, Spiele und eine kleine Küche. Im Tagungsraum laufe beispielsweise der Schulklub unter Leitung von Daniel Künzel hervorragend.

„Der Sozialpädagoge aus Niederwiesa, angestellt beim Kinder-Reichert-Stadions ein Beachvolleyball-Platz geplant. Zudem nahmen ab 1. März für sechs Monate zwei Streetworker in der Gemeinde ihre Tätigkeit auf, die vor allem „den richtigen Draht“ zu den jungen Leuten vor Ort finden sollten.“

Es sei erreicht worden, so die Schulleiterin, dass Kinder eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung finden können. „Finanziert wird das alles über die Förderung für Ganztagsangebote, 50 Prozent steuert die Gemeinde bei“, so die Pädagogin.

So nähmen Schüler beispielsweise am Vereinstraining teil, ohne dass sie Mitglieder sind, „offene Jugend-

arbeit eben“. Auch werte der Sportverein mit Schülern Spiele von Jugendmannschaften aus.

„Die Zusammenarbeit hat für alle Seiten positive Effekte“, bestätigt Ilona Meier, Vorsitzende von „Grün-Weiß“. Die Kinder seien versorgt, und der Verein profitiere von der Nachwuchsgewinnung. „Mittlerweile wird auch Kegeln als kostenlose Freizeitbeschäftigung für Schüler angeboten“, so die Vereinschefin. Auch könne der Fitnessraum in Kürze genutzt werden.

„Außer der Arbeit des Sportvereins ist nach 16 Uhr allerdings noch nichts ins Laufen gekommen“, muss Ingrid Schwendel zugleich einräumen. Bürgermeister Dietmar Hohm ergänzt, dass die Geschichte mit den

beiden Streetworkern nicht so glücklich gelaufen sei. So haben beide nach den Worten des Gemeindevorstehers zwar einige Veranstaltungen organisiert und mit den Schülern die Räume des früheren Sportlerheims mit hergerichtet, den richtigen Draht zu den jungen Leuten aber nur schwer gefunden.

„Wir bemühen uns um neue Streetworker, die unter besseren Bedingungen als ihre Vorgänger sie hatten bei der Jugendarbeit mehr erreichen sollen“, hofft Hohm. Blicke noch der Beachvolleyball-Platz. Hier sind Mittelschulleiterin und Bürgermeister optimistisch, dass diese Freizeiteinrichtung bis zum Sportstättenfest des Vereins „Grün-Weiß“ im Juni realisiert werden kann.



Ruth und Klaus Kempe (hier mit ihrem Rüden Achass) aus Grünhainichen betreuen die Hunde der Nachbarsfamilie. –Foto: KARL-HEINZ FRACKOWIAK

Rentnerpaar betreut ein Dutzend Hunde

„Freie Presse“-Bote übergibt süßes Dankeschön an Ruth und Klaus Kempe in Grünhainichen

Grünhainichen. Der gute Bote der „Freien Presse“, der drei Wochen lang zu hilfsbereiten Menschen mit kleinen Gebäckgeschenken der Bäckerei Lieberwirth aus Leubsdorf eilte, hat gestern sein Werk vollendet. Er klingelte unter anderem bei Ruth und Klaus Kempe in Grünhainichen. Geschrieben hatte die Nachbarin Katrin Sieber: „Sie betreuen mit Leib und Seele elf kleine Hundebabies und die Hundemutti, wenn wir auf Arbeit sind.“

„Wir haben selbst einen elfjährigen Hundemischling Achass und wissen, wie man mit diesen Tieren

umgehen muss“, sagt Ruth Kempe. Ihr Hund stamme vom Rüden Blümm ab: Der vierbeinige Casanova hat in Grünhainichen zahlreiche Nachkommen.

„Unser Hund gehört irgendwie zur Familie, er ist wie unser Kind“, ist sich das Ehepaar einig. Weil die beiden Rentner gern mit dem Campingwagen verreisen, kennt Achass schon ein schönes Stück Welt. So gar am Nordcap hoch im Norden Norwegens war der Mischling mit dabei. Er spielt stets die Rolle eines Wachhundes, habe aber noch nie jemanden gebissen.

„Er hat die Stimme eines Schäferhundes. Sein Gemüt ist dafür sonig“, lacht die Tierfreundin.

Wenn Ruth und Klaus Kempe nicht unterwegs sind, gibt es dennoch keine Langeweile, denn in dem eigentlichen Schlafzimmer steht die große Modelleisenbahn, die Klaus Kempe trotz Körperbehinderung an der rechten Hand eigenhändig erstellt und für die Festtage aufgebaut hat. Im Berufsleben war der aus Olbernhau stammende Ehemann Feinmechaniker und seine Gattin kleidete als Schneiderin Herren ein. (KHF)

ANZEIGE

Mit einem herzlichen
Dankeschön an
unsere Kunden



verbinden wir die
besten Wünsche für
ein frohes Weihnachtsfest
und ein gutes neues
Jahr 2008!



APOTHEKE AN DER KUPPE Gornau
03725 / 344015 oder 344016



STADT-APOTHEKE Flöha
03726 / 2232 oder 2745